

Kommunaler Klimaschutz 2010

7-Punkte-Paket zur CO₂-Minderung, Kostensenkung und kommunalen Anpassung an den Klimawandel und für ein zukunftsfähiges Oberhausen

In der Koalitionsvereinbarung haben SPD und Bündnis 90/ Die Grünen Eckpunkte für eine nachdrückliche Verstärkung und Schwerpunktsetzung von Maßnahmen zum Kommunalen Klimaschutz vereinbart.

Aufbauend auf den bisherigen Analysen, Maßnahmen; Ergebnissen und Ratsbeschlüssen – gerade auch gebündelt im Prozess des European Energy Award – greifen wir Maßnahmen heraus, die im Sinne der CO₂- und Kostenreduzierung ~~als~~ besonders erfolgversprechend erscheinen.

Insoweit stellt das Maßnahmenpaket eine Prioritätensetzung als ersten Schritt für die Umsetzung der Ziele für diese Legislaturperiode dar.

Der Rat der Stadt begreift Klimaschutz als eine kommunale Pflichtaufgabe. Klimaschutz dient dazu, immense Schäden und Folgekosten in der Zukunft zu verhindern. Und er dient im Falle der öffentlichen Gebäude gleichzeitig auch der Haushaltsentlastung von laufenden Betriebskosten, vor allem für die Energieversorgung.

Der Rat der Stadt akzeptiert nicht, dass Städte im Nothaushalt von Förderprogrammen z. B. auch zur energetischen Gebäudesanierung ausgeschlossen bleiben, weil sie den Eigenanteil nicht aufbringen dürfen.

Daher halten wir Regelungen, wie sie im Konjunkturprogramm II zur Anwendung kommen, in einem System zur Kommunalfinanzierung dauerhaft für nötig.

Bis solche Regelungen zwischen Bund, Land und Kommunen erreicht sind, muss die Stadt Oberhausen alle Möglichkeiten ausschöpfen, Eigenanteile auch durch Dritte bzw. durch ihre Beteiligungsgesellschaften im Konzern Stadt darzustellen.

Der Kooperation mit der OGM und der EVO kommt in allen Fragen der Energieeinsparung und des Klimaschutzes entscheidende Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund beantragen wir, dass der Rat die Verwaltung mit folgendem Maßnahmenpaket beauftragt:

1. Leitbild Klimaschutz im Konzern Stadt

Die Stadtverwaltung erarbeitet bis zum Herbst 2010 auf der Basis der Grundsätze des Klimabündnisses ein Leitbild zum kommunalen Klimaschutz einschließlich eines Vorschlages zur Verpflichtung der Verwaltungsbereiche und der Beteiligungsgesellschaften auf das Leitbild und zur aktiven Mitwirkung an dessen Zielen.

2. Beauftragte / Beauftragter für Klimaschutz

In einer Leitstelle für Klimaschutz werden die Aktivitäten der Stadtverwaltung und der Beteiligungen durch eine Beauftragte / einen Beauftragten für Klimaschutz und Energieeinsparung gebündelt. Vordringlichste Aufgabe dieser Leitstelle ist neben der Begleitung konkreter Projekte die Entwicklung eines Energieeffizienz-Aktionsplans in Zusammenarbeit mit den für die Stadt zentralen Gesellschaften von EVO und OGM. Mit ihnen sollen strategische Projekte entwickelt und im vereinbarten Zeitraum in einem partnerschaftlichen Miteinander umgesetzt werden. Angestrebt wird, dass dieser Leitstelle für Klimaschutz aus den Gesellschaften Beauftragte zur Seite stehen, die den Vorständen der Gesellschaften zugeordnet sind. In gemeinsamen Gesprächen mit EVO und OGM sind möglichst kurzfristig Fragen der Ausgestaltung und Umsetzbarkeit dieses Konzepts zu klären.

3. Strategisches Klimaschutz- und Energiekonzept für Oberhausen

Die Verwaltung trifft bis zur Sommerpause 2010 die Vorbereitungen für die Vergabe eines strategischen Konzeptes zum Klimaschutz und zur Energieversorgung.

Dieses Konzept soll insbesondere folgende Aspekte einschließen:

- * eine **CO₂-Bilanz für Oberhausen** nach einer gängigen und anerkannten Bilanz-Systematik, z. B. des Klimabündnisses / Allianza del Clima, in dem Oberhausen Mitglied ist.
- * ein **Handlungs- und Maßnahmenpaket für die Einsparung und die effiziente Nutzung von Energie**; aufbauend auf den Ergebnissen des EEA-Prozesses in den verschiedenen Handlungsfeldern sowie den bisherigen Maßnahmenvorschlägen und Beschlüssen zum Klimaschutz der letzten Legislaturperiode sollen möglichst konkrete Maßnahmen und Projekte erarbeitet werden. Diese sind jeweils nach ihrer Beeinflussbarkeit durch die Stadt Oberhausen sowie ihre Kosten/Nutzen-Effizienz im Sinne der CO₂-Einsparung zu bewerten.
- * ein **Maßnahmenpaket als Oberhausener Anpassungsstrategie an den Klimawandel**; der Ratsauftrag von 29.6.2009 soll in das Gesamtkonzept eingebracht werden, um Klimaschutz aus einem Guss für beide Aspekte des Klimaschutzes zusammenzuführen, also Einsparung und Effizienzsteigerung zur Abmilderung des Klimawandels und rechtzeitige Vorbereitung auf die Folgen der Klimaveränderung.
- * ein **Handlungspaket zum Ausbau der Nutzung regenerativer Energien in Oberhausen**; gemeinsam mit der EVO soll eine Energieplanung ausgearbeitet werden die aufzeigt, für welche Bereiche der Stadt welche Art von regenerativen Energien verstärkt eingesetzt werden kann, und zwar sowohl durch die EVO als auch durch Privathaushalte bzw. Wohnungseigentümer/innen.

Zur Finanzierung soll das Förderprogramm des Bundes für Kommunale Klimaschutz-Konzepte genutzt werden, wobei für die Abstimmung der Konzeptinhalte und für die Bereitstellung des Eigenanteiles Gespräche vor allem

mit der EVO, der OGM, der STOAG, der GMVA und auch der Stadtparkasse geführt werden sollen.

Das Abstimmungs- und Auswahlverfahren soll vom sogenannten EnergieTeam des EEA-Prozesses begleitet werden.

4. Finanzierungsmodelle zur energetischen Sanierung städtischer Gebäude entwickeln

Zur Kostenreduzierung und Energie- und CO₂-Einsparung gerade auch für Kommunen im Nothaushaltsrecht soll die Verwaltung zusammen mit der OGM und EVO Finanzierungsinstrumente entwickeln und auf ihre Sinnhaftigkeit prüfen, deren Zulässigkeit mit der Finanzaufsicht abzuklären ist.

Beispielsweise ist zusammen mit der OGM bzw. der EVO zu prüfen, welche weiteren Möglichkeiten es zum Energieeinspar-Contracting gibt, oder auch inwieweit Mittel für einen streng zweckgebundenen Fonds bereitgestellt werden können, der sich fortlaufend aus den mit den investierten Mitteln erreichten Einsparungen speist (sogenannter revolving Fonds). Bei diesen Überlegungen ist die Stadtparkasse einzubinden.

5. Ausbau der Nutzung regenerativer Energien bei städtischen Gebäuden

Zur Ausweitung der Nutzung regenerativer Energien in Oberhausen sollen gerade auch die städtischen Gebäude beitragen. Die Verwaltung soll deshalb in Verbindung vor allem mit der OGM und der EVO folgende Punkte auf ihre CO₂-Effizienz und die wirtschaftlichen Konsequenzen prüfen und berichten:

- * Ökostrombezug:
Umstellung des Strombezuges komplett auf anerkannten Ökostrom

- * Installation regenerativer Energien an städtischen Gebäuden
 - Prüfen der Eignung städtischer Gebäude, insbesondere der Dachflächen für eine Nutzung regenerativer Energien
 - Prüfen der technischen, finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Lösungseinsätze für die Bereitstellung von Dachflächen für Privatinvestoren („Bürgeraktie“)

6. Netzwerke zum Klimaschutz

Bei Energieeinsparung, energetischer Sanierung und Modernisierung ist unbestritten gerade der Gebäudebestand ein bedeutender, aber auch schwieriger bzw. kostenintensiver Sektor.

Oberhausen sollte wie einige andere Städte die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem aber die konkrete innerstädtische Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Einzeleigentümern der Wohnungswirtschaft verstärken, an einen „Energie-Tisch“ einbringen und sich an den interkommunalen Netzwerken wie z. B. der Initiative Alt Bau neu beteiligen.

Die wirtschaftlichen und organisatorischen Konsequenzen sind auch hier zu benennen.

7. Leitfaden Klimaschutz in der Bauleitplanung

Der in den Maßnahmenbeschlüssen beauftragte Leitfaden zum Klimaschutz in der Bauleitplanung soll möglichst bis zur Jahresmitte 2010 vorgelegt werden und die Kriterien die Standards sowie die vorgesehene Verfahrenspraxis und Transparenz in der Bauleitplanung beschreiben.

8. Eine Klimaschutzsiedlung für Oberhausen

Mindestens eine der vom Land im Programm „100 Klimaschutzsiedlungen NRW“ soll in Oberhausen als beispielgebendes Projekt möglichst mit einem geeigneten Vorhabenträger entwickelt und realisiert werden.

Die Verwaltung soll bis Jahresende berichten, welche Siedlungsflächen des Regionalen Flächennutzungsplanes hierfür als geeignet angesehen werden.